100 MILLIONEN EURO KREDITE FÜR DEN TOURISMUS

MITTEL FÜR MODERNISIERUNG UND NACHHALTIGE INVESTITIONEN Die Europäische Investitionsbank (EIB) und die Österreichische Hotel- und Tourismusbank (OeHT) stellen 100 Millionen Euro für günstige Finanzierungen kleiner und mittlerer Tourismusbetriebe bereit. Die EIB gibt 50 Millionen Euro, die OeHT verdoppelt. Gefördert werden vor allem familiengeführte Betriebe in allen Regionen, die unter Kostensteigerungen leiden. Die Kredite bieten Zinsvorteile, 30% fließen in Klimamaßnahmen. Ziel ist, Investitionen, Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung zu stärken. Die Initiative soll Betriebe gezielt entlasten und langfristige Stabilität im Tourismus sichern.

VERSICHERUNGEN: ERGEBNIS UM 51 PROZENT GESTIEGEN

Die österreichischen Versicherungen steigerten 2025 ihr EGT um 51% auf 2,46 Mrd. Euro, nach Unwetterschäden im Vorjahr. Der Solvabilitätsgrad stieg auf 280% (Median), einer der höchsten Werte Europas. Grundlage war ein Prämienplus von 4,8% auf 24,3 Mrd. Euro, besonders in der Krankenversicherung (+8,4%). Haupttreiber war die Schaden- und Unfallversicherung mit deutlich weniger Unwetterschäden. Die FMA betont weiteren Kapitalaufbau, sieht Naturkatastrophen weiterhin als zentrales Risiko für die Branche und deren Stabilität insgesamt sowie für die langfristige Entwicklung des Marktes und die Risikovorsorge der Unternehmen.

NÖ ANTWORT AUF DEN PFLEGEBEDARF

Mit dem Tag der offenen Tür bei der MAG Menschen und Arbeit GmbH rückt ein Projekt ins Zentrum, das zwei Herausforderungen verbindet: Fachkräftesicherung in der Pflege und Integration von Arbeitssuchenden. „Pflegewege klar gemacht" entwickelte sich in nur 14 Monaten von einem Pilotprojekt zur stark nachgefragten Anlaufstelle. Über 3.100 Menschen erhielten Orientierung und Entscheidungsgrundlagen. Mithilfe von Tests und Analysen wird Eignung präzise geprüft und gezielt in die Ausbildung gelenkt. Politik, AMS und MAG sehen darin einen zentralen Beitrag zur Qualitätssicherung und nachhaltigen Stärkung der Pflege in Niederösterreich.

KOMMUNIKATIVE GUILLOTINE

Stefan Häseli
Kommunikationsexperte

Selbstverständlich ist es wichtig und richtig, dass die Kommunikation nach außen und innen inhaltlich korrekt ist, dass keine Unwahrheiten verbreitet werden, nichts schöngeredet oder inhaltsleer zurecht geschwurbelt wird. Mittel- und längerfristig auch von entscheidender Größe ist die der Kommunikation nachgelagerte Handlung. Dieser Grundsatz bedeutet nichts anderes als das, was ich verspreche zu tun, sollte ich dann auch tatsächlich machen. Wenn ein Unternehmen in einer Mitteilung vollmundig „Es gibt keinen Stellenabbau!" ins Universum posaunt und es dann trotzdem tut, ist die ganze Kommunikation zerstört. Wer stattdessen seine Kommunikation sauber und glaubwürdig aufgleist, hat ebenfalls nichts davon – wenn das Timing falsch ist. Die kommunikative Guillotine war und ist das Timing oder ist es die mangelnde, interne Kommunikation genau dazu und darüber? Im Grund ist es wie zu Hause oder im Freundeskreis: Auch dort überlegt man sich im Bestfall, zu welchem Zeitpunkt man einen Mitmenschen um einen Gefallen bittet. Ob im privaten oder beruflichen Kontakt: Wir müssen uns Gedanken machen über das Timing und manchmal sogar überlegen, ob wir den festgelegten Zeitpunkt als solchen bereits kommunizieren – das hilft nicht nur für die Verständlichkeit, sondern erst recht in Sachen Glaubwürdigkeit.

Fotos: Stefan Häseli, DONAU Versicherung AG, bankdev/ Sabine Klimpt, Santander/ Kiltmeyer, NÖVK/ Nina Deinhertl, LBI/ Martin Hörmandinger, VOLKSBANK WIEN AG, COPYRIGHT: hl.K Burchhart